

Das Buch können Sie  
im Handel unter der  
ISBN 3-933084-49-0  
beziehen. Oder Online  
unter [www.learnkey.de](http://www.learnkey.de)

# DER PC UND WINDOWS 2000 PROFESSIONAL

**AN BEISPIELEN LERNEN.**

**MIT AUFGABEN ÜBEN.**

**DURCH TESTFRAGEN WISSEN**

**ÜBERPRÜFEN.**

# INHALT

<b>1</b>	<b>Was ist ein PC und wozu brauchen Sie ihn?</b> .....	9
1.1	Der PC .....	10
1.2	Die internen Abläufe in einem PC .....	18
<b>2</b>	<b>Erste Schritte mit Windows 2000</b> .....	24
2.1	Windows 2000 starten, bedienen und beenden .....	25
2.2	Einsatz der Hilfefunktion .....	35
2.3	Programme starten und beenden, zwischen Programmen wechseln .....	39
2.4	Umgang mit Fenstern .....	54
<b>3</b>	<b>Umgang mit Dateien, Ordnern und Disketten</b> .....	60
3.1	Der Explorer und der Arbeitsplatz .....	62
3.2	Datei- und Ordernamen .....	73
3.3	Neue Ordner anlegen .....	75
3.4	Dateien und Ordner markieren .....	76
3.5	Dateien und Ordner kopieren oder verschieben .....	77
3.6	Dateien und Ordner umbenennen .....	85
3.7	Dateien und Ordner löschen und wiederherstellen .....	86
3.8	Dateien suchen .....	90
3.9	Dateien schützen .....	92
3.10	Disketten formatieren und kopieren .....	93
<b>4</b>	<b>Die Programme von Windows 2000</b> .....	97
4.1	Die Anwenderprogramme .....	100
	Die Textverarbeitung WordPad .....	101
	Das Malprogramm Paint .....	105
4.2	Unterhaltungsmedien .....	109
4.3	Systemprogramme .....	114
	Sicherung .....	114
	Defragmentierung .....	124

	Festplatten auf Fehler überprüfen .....	128
	Datenträgerbereinigung .....	129
	Der Taskplaner .....	130
<b>5</b>	<b>Die Arbeitsumgebung individuell anpassen .....</b>	<b>132</b>
5.1	Installieren und Deinstallieren von Programmen .....	132
5.2	Eigenarten von Mäusen .....	139
5.3	Bildschirmeinstellung .....	141
5.4	Energieverwaltung .....	148
5.5	Druckereinrichtung und Druckerauswahl .....	149
<b>6</b>	<b>Windows 2000 und die Sicherheit .....</b>	<b>152</b>
6.1	Benutzerverwaltung und Berechtigungen .....	153
6.2	Ordner- und Drucker für das Netzwerk freigeben .....	158
<b>7</b>	<b>Windows 2000 und das Internet .....</b>	<b>162</b>
7.1	Das Internet und das World Wide Web .....	162
7.2	Surfen im World Wide Web .....	168
	In Webseiten bewegen .....	168
	Über Webseiten offline verfügen .....	177
	Lieblingsseiten aus dem Web verwalten .....	178
	Programme und Dateien aus dem Web downloaden und aktualisieren .....	182
	Spuren beim Surfen hinterlassen, behalten und entfernen ..	194
7.3	Suchen im World Wide Web .....	194
	Suchmaschinen kennenlernen .....	194
	Suchergebnisse einschränken .....	199
	Mit mehreren Suchdiensten arbeiten .....	202
7.4	Elektronische Post im Internet: E-Mail mit Outlook Express .....	208
7.5	Chats und Newsgroups .....	214
7.6	Netmeeting .....	218

<b>8</b>	<b>Aufgaben</b> .....	222
	8.1 Was ist ein PC und wozu brauchen Sie ihn .....	222
	8.2 Erste Schritte mit Windows 2000 .....	222
	8.3 Umgang mit Dateien, Ordnern und Disketten .....	227
	8.4 Die Anwenderprogramme von Windows 98 .....	233
	8.5 Individuelle Anpassung der Arbeitsumgebung .....	236
	8.6 Windows 2000 und die Sicherheit .....	238
	8.7 Windows 2000 und das Internet .....	239
<b>9</b>	<b>Multiple Choice Fragen</b> .....	244
	9.1 Was ist ein PC und wozu brauchen Sie ihn .....	244
	9.2 Erste Schritte mit Windows 2000 .....	245
	9.3 Umgang mit Dateien, Ordnern und Disketten .....	249
	9.4 Die Anwenderprogramme von Windows 98 .....	255
	9.5 Individuelle Anpassung der Arbeitsumgebung .....	257
	9.6 Windows 2000 und die Sicherheit .....	259
	9.7 Windows 2000 und das Internet .....	260
<b>10</b>	<b>Anhang</b> .....	264
	10.1 Glossar .....	264
	10.2 Multiple Choice Antworten .....	270
	10.3 Übersicht aller Beispiele .....	271
	10.4 Stichwortverzeichnis .....	277

Im Rahmen des vorliegenden Seminars *Der PC und Windows 2000* *Vorbemerkung* wird Ihnen die Bedienung von Windows nahegebracht .

Sie erhalten Grundkenntnisse über

- die Bestandteile des Personal Computers
- die Grundbegriffe der elektronischen Datenverarbeitung (EDV)
- die Funktionsweise und die Inbetriebnahme des PCs
- den Umgang mit dem Betriebssystem Windows 2000
- die individuelle Anpassung des Systems.

Sie erhalten eine Einführung

- in den Windows 2000 Explorer, um Ordner und Dateien zu verwalten
- in die Textverarbeitung WordPad und das Zeichenprogramm Paint
- in die Unterhaltungsmedien CD-Wiedergabe, Video-Wiedergabe sowie Aufnahme und Wiedergabe von Sounddateien
- in die Systemprogramme Sicherung, Datenträgerbereinigung und Defragmentierung, um Daten zu sichern, Festplatten aufzuräumen, zu optimieren und zu überprüfen
- in das Internet (Webseiten aufrufen und suchen; E-Mails senden und empfangen, an Chats, Newsgroups und NetMeeting teilnehmen)

Das Handbuch setzt kein Vorwissen voraus und ist in erster Linie für Einsteiger gedacht. Durch eine sehr klare und verständliche Sprache erhalten Sie einen Überblick, der Ihnen als Grundlage für das Verständnis anderer Handbücher und Dokumentationen eines PC-Systems dienen soll.

Im ersten Kapitel bekommen Sie zunächst Antworten, was ein PC ist und aus welchen Bestandteilen er zusammengesetzt ist, wofür Sie ihn einsetzen können und wie er funktioniert.

Im zweiten Kapitel werden die Grundkenntnisse vermittelt: Windows 2000 starten, sich anmelden und Windows herunterfahren, die Hilfsfunktionen nutzen, Programme in Windows 2000 aufrufen und beenden sowie mit Fenstern umgehen.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der Verwaltung von Ordnern und Dateien: Mit dem Windows 2000 Explorer werden Sie neue Ordner anlegen, Ordner und Dateien verschieben, kopieren, umbenennen, löschen oder wiederherstellen. Sie werden lernen, Dateien zu suchen und zu schützen sowie mit Disketten umzugehen.

Im vierten Kapitel lernen Sie die mit Windows 2000 ausgelieferten Programme näher kennen: die Textverarbeitung WordPad und das Malprogramm Paint. Sie freuen sich, die Unterhaltungsmedien (CD-Wiedergabe, Video-Wiedergabe sowie Aufnahme und Wiedergabe von Sounddateien) nutzen zu können. Außerdem werden Ihnen die Dienstprogramme für den Umgang mit der Festplatte vorgestellt, die sog. Festplattenhelfer *Sicherung*, *Defragmentierung* zur Optimierung der Festplatte sowie *Datenträgerbereinigung* zum Löschen nicht mehr benötigter Dateien.

Im fünften Kapitel lernen Sie, Ihren Arbeitsplatz individuell einzurichten, im sechsten Benutzer zu verwalten, Rechte zu vergeben sowie Ordner und Drucker im Netz freizugeben.

Im siebten Kapitel erhalten Sie eine umfangreiche Einführung in das Internet. Sie werden Internet-Seiten aufrufen, sich zwischen Webseiten bewegen und Webseiten suchen, sowie über Chats, Newsgroups und NetMeeting mit anderen Internet-Teilnehmern kommunizieren. Darüber hinaus werden Sie natürlich E-Mails senden und empfangen.

Die Kapitel 8 und 9 enthalten die Aufgaben und die Multiple-Choice-Fragen zu den davor liegenden Kapiteln.

Im Anhang bekommen Sie eine Übersicht aller Beispiele und die Lösungen zu den MultipleChoice-Fragen.

Viel Spaß und Arbeitserleichterungen mit Ihrem PC und Ihren Programmen wünschen

*Lutz Hunger und Erik Seidel*

## WAS IST EIN PC UND WOZU BRAUCHEN SIE IHN?

Personalcomputer oder PCs wurden zuerst von der Computerfirma IBM hergestellt. Eine Reihe von Herstellern baute diese Rechner nach. Diese Rechner werden IBM-kompatible PCs genannt. Kompatibel bedeutet soviel wie zusammenpassend. Die Bezeichnung PC kommt daher, dass ein Benutzer seinen eigenen Computer am Arbeitsplatz zur persönlichen Verfügung hat. Er ist also nicht auf einen Anschluss an einen Großrechner angewiesen.

PCs werden in die Kategorie der Mikrorechner eingeordnet. Dies ist die unterste Kategorie, wenn man die Leistungsfähigkeit als Maßstab nimmt. In der Geschwindigkeit mit den PCs vergleichbar sind Rechner der Firma Apple, die sogenannten PowerPCs. Darüber rangieren die sogenannten Workstation wie Alpha PCs und Großrechner von IBM oder Siemens-Nixdorf.

Die Leistungsfähigkeit der PCs hat aber eine Größenordnung erreicht, welche die Grenzen zu den Workstations und den Großrechnern verwischt.

## 1.1 Der PC

Ein PC wird zur elektronischen Datenverarbeitung (EDV) eingesetzt. Die zu verarbeitenden Daten können entweder Zahlen sein, mit denen Sie Berechnungen vornehmen, oder auch alphanumerische Daten wie beispielsweise Ziffern, Buchstaben oder andere Zeichen.

Die Verarbeitung dieser Daten nehmen Sie mit Programmen vor, die auch als Software bezeichnet werden. Die einzelnen Komponenten eines PCs bezeichnet man als Hardware. Sie können mit einem Computer eine ganze Reihe von Aufgaben erledigen.

### Beispiel 1



#### Traditionelle Aufgaben eines PCs

1. Die TEXTVERARBEITUNG ist eines der Hauptaufgabengebiete eines Computers. Ein Textverarbeitungsprogramm erlaubt das problemlose Anfertigen und die Gestaltung von Textdokumenten wie Briefe, Protokolle, Berichte und Bücher.
2. MS Word ist das absolut dominierende Textverarbeitungsprogramm für PCs. Daneben gibt es im wesentlichen zwei Programme: WordPerfect und Lotus WordPro.
3. Mit einer TABELLENKALKULATION führen Sie Berechnungen durch, für die Sie sonst einen sehr komplizierten Taschenrechner benötigen. Eine Tabellenkalkulation wird besonders da eingesetzt, wo immer wiederkehrende Berechnungen mit veränderten Werten durchgeführt werden.
4. Marktführer unter den Tabellenkalkulationen ist das Programm Excel von Microsoft. Daneben behaupten sich auch QuattroPro und Lotus 1-2-3.
5. Mit GRAFIKPROGRAMMEN können Sie jegliche Art von Bildverarbeitung vornehmen. Dazu gehören auch das Konstruieren von Zeichnungen und das Nachbearbeiten von Bildern. Corel Draw und Photoshop sind auf dem jeweiligen Sektor die führenden Programme.
6. Ein DATENBANKSYSTEM dient der Speicherung, Organisation und Aufbereitung von Daten. Eine Datenbank kann beispielsweise die Aufgabe eines Karteikastens übernehmen, in dem personenbezogene Daten enthalten sind. Diese Daten können Vorname, Name und Anschrift enthalten. Auf einer Karteikarte ist beispielsweise ein kompletter Datensatz einer Person enthalten.

7. Das am meisten verwendete Datenbank-Programm Access kommt von Microsoft.
8. PRÄSENTATIONSPROGRAMME stellen umfangreiche Unterstützungen für Vortragende bereit und helfen, schnell und mühelos hochwertige Präsentationen zu erstellen. Der Markt der Präsentationsprogramme ist in der Hand von drei großen Programmen: Microsoft PowerPoint, Harvard Graphics und Lotus Freelance.
9. Für die Erfordernisse in Kleinbetrieben oder mittelständischen Unternehmen (wie zum Beispiel Lohn- und Gehaltsabrechnung, Mahnwesen und Kunden- und Lieferantenverwaltung) werden im Gegensatz zur Standardsoftware häufig sogenannte BRANCHEN-LÖSUNGEN eingesetzt. Dies sind speziell an die jeweiligen Gegebenheiten angepasste Softwarelösungen.

---

## Neuere Einsatzgebiete eines PCs



## Beispiel 2

1. In den letzten Jahren wuchs das Einsatzgebiet eines PCs. Dazu gehören auch Kommunikationsdienste, für deren Benutzung Sie ein Modem oder einen ISDN-Anschluss benötigen, um über die Telefonleitung Verbindung zu anderen Computern aufzunehmen.
2. Über das INTERNET können Informationen aus dem World Wide Web geholt oder dem World Wide Web bereitgestellt werden. Das Aufrufen von Adressen im Internet nehmen Sie mit sogenannten Browsern vor. Marktführer ist der Internet Explorer von Microsoft vor dem Netscape Communicator.
3. Über das Internet kann mit anderen kommuniziert werden, sowohl zeitversetzt, also offline (über E-Mail oder Newsgroups) oder live, also online (über Chats und NetMeeting).
4. Die bekanntesten E-MAIL-PROGRAMME sind Outlook, GroupWise und Lotus Notes. Sie können mit diesen Programmen aber nicht nur elektronische Briefe versenden, sondern auch Adressen verwalten und Termine überwachen.
5. Mit einer FAX- oder ISDN-KARTE können Sie Zeichnungen, Text oder Grafiken über die Telefonleitung zu anderen Faxgeräten senden oder von diesen empfangen.
6. Sie können Dienste (wie z.B. Homebanking), die von sogenannten Online-Diensten (wie z. B. T-Online) angeboten werden, in Anspruch nehmen.

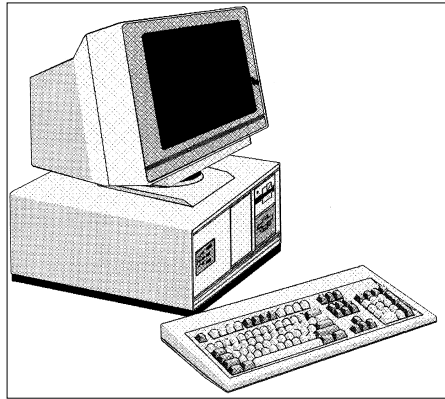
## Beispiel 3



### Komponenten eines PCs

1. Ein Personalcomputer besteht in der Regel aus mehreren Komponenten: Zentraleinheit, Bildschirm und Tastatur/Maus.
2. Man zählt Bildschirm und Tastatur zu den Ein-/Ausgabegeräten oder auch der Peripherie des Computers.
3. Als weiteres Ausgabegerät ist fast immer ein Drucker, als weiteres Eingabegerät eine Maus am Computer angeschlossen.
4. Diese sind mit der Zentraleinheit in der Regel immer noch über Kabel verbunden. Sie können jedoch auch Infrarot-Schnittstellen einsetzen.

*Die Komponenten eines PCs*



## Beispiel 4



### Die Zentraleinheit des PCs

1. Im Gehäuse steckt der eigentliche Computer, das heißt die Elektronik, welche die Arbeit macht. Hier werden die Daten, die über die Tastatur oder Maus übermittelt werden, verarbeitet und an die angeschlossenen Geräte übermittelt.
2. Außerdem enthält die Zentraleinheit die Disketten-, CD- und Festplattenlaufwerke.
3. Das Gehirn der Zentraleinheit ist der Hauptprozessor. Die PCs, die derzeit (Januar 2001) im Einsatz sind, verwenden als Prozessor in der Regel einen Pentium-III-Prozessor.
4. Die Leistungsfähigkeit dieses Hauptprozessors ist zum Teil abhängig von der Frequenz, mit der er betrieben wird. Je höher die

Frequenz, desto schneller werden die Befehle von ihm bearbeitet. Ein Maß für diese Frequenz ist die Einheit MHz.

5. Sie gibt an, in welcher Taktfrequenz der Rechner seine Arbeit vornehmen kann. Im Laufe der Zeit werden immer neuere, schnellere und effizientere Hauptprozessoren eingesetzt.
6. An der Frontseite befinden sich in der Regel der Ein-/Ausschalter und der Resetschalter, mit dem das System neu gestartet werden kann.

---

## Der Bildschirm



## Beispiel 5

1. Über den Bildschirm teilt Ihnen der Rechner mit, welche Aufgaben die laufenden Programme gerade erledigen. Der Bildschirm stellt aber auch Ihren Arbeitsbereich dar. Auch hier gab es in den letzten zwölf Jahren eine starke Zunahme in der Leistungsfähigkeit und der Ergonomie.
2. Unter *Ergonomie* versteht man die Eigenschaften, die den Bildschirm in der Arbeitsumgebung angenehm machen. Dazu gehören für die Textverarbeitung eine möglichst ruhige Darstellung schwarzer Buchstaben auf weißem Bildschirmhintergrund.
3. Dabei sollte der Bildwechsel möglichst schnell ausgeführt werden. Hier sollte eine Wechselfrequenz von 75 Hertz nicht unterschritten werden. Dies erhöht die Ergonomie und ermüdet die Augen am wenigsten.
4. Jeder Monitor sendet verschiedene Arten von Strahlung aus, sonst würde kein Bild auf der Mattscheibe erscheinen. Die schädliche Strahlung kann aber durch geeignete Maßnahmen fast vollständig reduziert werden.
5. Bildschirme gibt es in verschiedenen Größen. Als Maßeinheit wird Zoll verwendet. Die kleinste Monitorgröße beträgt 14 Zoll und kann für die Verwendung von Windows 2000 eigentlich nicht mehr empfohlen werden.
6. Sie sollten – vor allem bei einer Neuanschaffung – mindestens eine Bildschirmdiagonale von 15 Zoll oder noch besser 17 Zoll für Windows 2000 einsetzen.

## 1 WAS IST EIN PC UND WOZU BRAUCHEN SIE IHN

7. Auf einem 14-Zoll-Monitor werden in der Regel 640x480 Bildpunkte dargestellt. Auf einem 15-Zoll-Monitor kann man mindestens 800x600 Bildpunkte sehen. Der 17-Zoll-Monitor soll sinnvollerweise 1024x768 Bildpunkte darstellen.
8. Neben der Größe des Bildschirms spielt auch die *Farbtiefe* der Bildschirmdarstellung eine Rolle. Für Textverarbeitung genügen in der Regel 256 Farben. Dies wird als 8-Bit-Darstellung bezeichnet.
9. Daneben gibt es die sogenannte *Highcolor*-Darstellung mit 16-Bit und 32.000 Farben. Alle für das Auge wahrnehmbaren Farben werden mit *Truecolor* in 24-Bit-Darstellung gezeigt. Dies sind dann rund 16 Millionen Farbabstufungen.

### Beispiel 6



### Die Tastatur

1. Kontakt mit dem Computer stellen Sie neben der Maus über die Tastatur her. Durchgesetzt hat sich die Multi-Funktions-Tastatur.

Tastatur



2. Im Zentrum finden Sie das Buchstabenfeld.
3. Oberhalb dieses großen Tastenfeldes gibt es die 12 Funktions-tasten ((F1) ... (F12)), mit denen Kurzbefehle eingegeben werden können.
4. Ganz rechts sehen Sie ein weiteres Feld mit 17 Tasten. Die Tasten mit aufgedruckten Pfeilen und Zahlen können als Zahleneingabe- oder als Cursortasten genutzt werden. Die (Num)-Taste schaltet um.
5. Ist die kleine Lichtanzeige oberhalb der (Num)-Taste eingeschaltet, dienen sie zur Zahleneingabe. Ist die kleine Lichtanzeige oberhalb der (Num)-Taste ausgeschaltet, dienen sie dazu, den Cursor (die kleine blinkende Marke) auf dem Bildschirm zu bewegen.

6. Allerdings sind alle diese Bewegungsmöglichkeiten nur in den Anwenderprogrammen, nicht aber auf dem Desktop von Windows 2000 gegeben.
7. Das mittlere Tastenfeld (die Pfeile, (Pos1), (Ende), (BILD oben) und (BILD unten)) entspricht ganz und gar den Cursortasten des rechten Tastenfeldes.
8. Mit (Return) können alle Befehle in den Menüs der Anwenderprogramme bestätigt werden. Die Taste (Return) wird auch häufig (Enter) oder (Eingabe) genannt.
9. Mit (Esc) können alle Befehle in den Menüs der Anwenderprogramme abgebrochen werden.
10. Mit (Entf) und (Rücklösch) können Sie in den Anwenderprogrammen eingegebene Zeichen wieder löschen.
11. Die (Umschalt)-Taste macht die auf den Tasten oben angezeigten Zeichen und Funktionen zugänglich bzw. schreibt die Buchstaben groß.
12. (Druck) kopiert das, was gerade auf dem Bildschirm zu sehen ist, in die Zwischenablage.
13. Manche Zeichen aus dem englischen Zeichensatz, die im deutschen Zeichensatz fehlen, können trotzdem eingegeben werden, wenn Sie zwei Tasten auf einmal drücken:
14. Halten Sie (Alt Gr) gedrückt, und drücken Sie dann auf die Taste, auf der das gewünschte Zeichen klein oder andersfarbig oder an der Vorderseite angegeben ist (etwa: @, \ , [], {} oder ~).

---

## Weitere Peripheriegeräte: Maus, Drucker und Scanner



### Beispiel 7

1. Benutzeroberflächen wie Windows verwenden für viele Operationen eine „Maus“.
2. Da Sie Objekte auf dem Bildschirm nicht mit der Hand verschieben können, setzen Sie die Maus ein. Der Zeiger der Maus auf dem Bildschirm bewegt sich analog zur Bewegung der Maus auf dem Schreibtisch.
3. Bei den Druckern unterscheidet man hauptsächlich zwischen Tintenstrahl- und Laserdruckern.
4. Die Leistungsfähigkeit von Tintenstrahldruckern ist derart weit entwickelt, dass photorealistische Ausdrücke in Farbe möglich sind.

## ❶ WAS IST EIN PC UND WOZU BRAUCHEN SIE IHN

5. Laserdrucker können bis zu 24 Seiten pro Minute ausgeben und sind wegen der Genauigkeit der Schriftdarstellung nach wie vor unübertroffen.
6. Scanner funktionieren analog zu Kopierern. Sie „kopieren“ das Bild aber nicht auf Papier, sondern zur Weiterbearbeitung auf die Festplatte.

### Beispiel 8



### Wie funktioniert ein PC?

1. Die wichtigsten Bestandteile eines Computers sind der Prozessor, der Arbeitsspeicher, Speichermedien sowie die Ein- und Ausgabegeräte. Neben dieser Hardware sind Programme nötig, mit denen der Benutzer arbeitet: das Betriebssystem und die Anwendungsprogramme.
2. Der Prozessor ist das Gehirn oder die Schaltzentrale des Computers. Er führt Programme aus und besteht aus vielen Millionen von Transistoren auf kleinstem Raum.
3. Ein Programm ist eine Folge von Befehle, die der Prozessor ausführt. Der Prozessor holt sich während der Ausführung eines Programms die Befehle aus dem Arbeitsspeicher und führt die Befehle nacheinander aus.
4. Damit der Prozessor die Befehle schneller ausführen kann, verfügt er über einen eigenen, im Prozessor integrierten Zwischenspeicher, den sogenannten Cache.
5. Der Arbeitsspeicher enthält die Programme, die der Prozessor ausführt und Daten, mit denen der Prozessor rechnet. Die Größe des Speichers wird in Byte angegeben.
6. Ein Byte besteht aus acht Bit, wobei ein Bit die kleinste Informationseinheit darstellt.
7. Der Prozessor kennt nur zwei Zustände: eingeschaltet und ausgeschaltet. Diese beiden Zustände werden mit den Zahlen 0 und 1 ausgedrückt.
8. Ein Byte kann beispielsweise ein Zeichen wie einen Buchstaben speichern.
9. Andere Einheiten sind das Kilobyte (1 KB = 1024 Bytes), das Megabyte (1MB=1024 KB) und das Gigabyte (1GB=1024 MB).
10. Der Arbeitsspeicher wird auch RAM genannt. Dies ist die Abkürzung für Random Access Memory. Der Prozessor kann darin Daten

lesen und schreiben. Der Speicher ist flüchtig, das heißt, der Inhalt ist nur solange vorhanden, wie der PC eingeschaltet ist.

11. Das ROM (Read Only Memory) des Rechners ist dagegen ein Festwertspeicher, aus dem nur gelesen werden kann. Es enthält unter anderem Programme, die nach dem Start des Rechners ausgeführt werden, wie beispielsweise der Selbsttest.
  12. Die Daten im ROM bleiben auch nach dem Ausschalten des Rechners erhalten.
-

## **ERSTE SCHRITTE MIT WINDOWS 2000**

Wenn Sie den Rechner einschalten, wird automatisch das Betriebssystem Windows 2000 von der Festplatte geladen. Nach kurzer Zeit erscheint der Anmelde-Dialog. Sie geben das bei der Installation angegebene oder vom Systemverwalter erhaltene Kennwort ein. Danach werden benutzerdefinierte Einstellungen geladen und der Willkommen-Bildschirm erscheint.

## 2.1 Windows 2000 starten, bedienen und beenden

### Windows 2000 starten



Beispiel 15

1. Wenn Sie den Rechner einschalten, wird automatisch das Betriebssystem Windows 2000 von der Festplatte geladen. Sie erhalten zunächst einen Textbildschirm mit einer Verlaufsanzeige.
2. Ist Ihr Computer in einem Netzwerk eingebunden, so erscheint das Anmeldefenster.



Dialogbox ANMELDUNG

3. Geben Sie in der ersten Zeile Ihren Benutzernamen ein. In der Regel wird dieser bei der Installation bzw. bei dem ersten Start von Windows 2000 definiert. Auf Groß- und Kleinschreibung muss nicht geachtet werden.
4. Mit (Tab) springen Sie zum nächsten Feld, mit (Umschalt)+(Tab) zum vorigen. Alternativ können Sie in die entsprechenden Felder klicken.
5. Geben Sie in der zweiten Zeile Ihr Kennwort ein. Während der Eingabe erscheinen nur Sternchen, damit nicht ein Dritter Ihr Passwort erkennen kann.
6. Sind Ihre Eingaben korrekt, können Sie nach OK bzw. (Return) Ihre Arbeit als berechtigter Benutzer beginnen.
7. Nach dem ersten Start von Windows erscheint der Willkommen-Bildschirm.

## 2 ERSTE SCHRITTE MIT WINDOWS 2000

8. Dort können Sie die Online-Registrierung vornehmen, sich mit dem Internet verbinden, Windows 2000 entdecken und den Computer warten.
9. Um nicht bei jedem Start mit dem Willkommen-Bildschirm begrüßt zu werden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen DIESEN DIALOG BEIM START ANZEIGEN.

*Nach dem Start von Windows 2000 erscheint der Willkommen-Bildschirm*



*Hinweis →*

10. Wollen Sie diesen Willkommen-Bildschirm zu einem späteren Zeitpunkt wieder einblenden, so erreichen Sie dies über START/PROGRAMME/ZUBEHÖR/SYSTEMPROGRAMME/ERSTE SCHRITTE.
  11. Schließen Sie das Fenster über das Symbol X rechts in der Titelleiste.
-



1. Windows 2000 stellt Ihnen nach dem Start eine Art Schreibtisch zur Verfügung. Dieser wird Desktop bzw. Active Desktop genannt. Auf ihm befinden sich wie auf einem wirklichen Schreibtisch verschiedene Objekte.
2. Auch einen Papierkorb finden Sie, in den Sie nicht mehr benötigte Dokumente werfen können.
3. Nach der Installation haben Sie standardmäßig die Objekte Arbeitsplatz, Netzwerkumgebung, Papierkorb, Verbindung mit dem Internet herstellen, Internet-Explorer und Aktenkoffer sowie die Ordner EIGENE DATEIEN und ONLINE-DIENSTE.
4. Im Verlauf dieses Seminars werden Sie diese Objekte und Ordner näher kennen lernen sowie den Desktop individuell anpassen.



*Die Oberfläche (Desktop) im klassischen Windowsstil*

5. Am unteren Rand befindet sich eine Leiste mit der Schaltfläche START, die sogenannte *Taskleiste*.
6. Über die Schaltfläche START werden Sie Programme starten, selbst erstellte Dokumente öffnen, Dateien, Ordner und Computer suchen, Windows 2000 individuell anpassen, Hilfe anfordern und Windows 2000 beenden.

### Windows mit der Maus bedienen (allgemein)

1. Windows 2000 ist ganz auf die Bedienung mit der Maus angelegt. Dabei werden beide Maustasten eingesetzt. Grundsätzlich existieren vier Aktionen: Zeigen, Klicken, Doppelklicken und Ziehen. Eine Bedienung mit der Tastatur ist jedoch auch möglich.
2. Zum Zeigen bewegen Sie die Maus auf dem Schreibtisch. Entsprechend zu dieser Bewegung bewegt sich der Mauszeiger auf dem Bildschirm.
3. Unter Klicken versteht man das kurze Drücken einer Maustaste.
4. Eine Maus verfügt über mindestens zwei Tasten. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Schaltfläche START, so wird das Startmenü geöffnet. Klicken Sie mit der linken Maustaste außerhalb des Startmenüs, so wird dieses wieder geschlossen.
5. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Papierkorb, so wird dieser markiert. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Papierkorb, so erhalten Sie das Kontextmenü zum Papierkorb. Ein Klick außerhalb des Kontextmenüs schließt dieses wieder.
6. Unter Doppelklicken versteht man ein zweimaliges Klicken schnell nacheinander. Wie schnell die Taste nacheinander gedrückt wird, ist Erfahrungssache. Erfolgt der Klick zu langsam, bleibt das gewünschte Ergebnis aus.
7. Doppelklicken Sie auf den Arbeitsplatz, so wird Ihnen ein Fenster mit dem Inhalt Ihres Arbeitsplatzes angezeigt.
8. Klicken Sie mit der Maustaste, halten diese dann gedrückt und be-



Fenster des Arbeitsplatzes mit zwei markierten Objekten

wegen dabei die Maus, so nennt man das Ziehen. Sie ziehen mit der Maus, um zu markieren oder zu verschieben.

9. Verschieben Sie das Fenster des Arbeitsplatzes, indem Sie die Titelleiste des Arbeitsplatzfensters mit der linken Maustaste anklicken, die Maustaste gedrückt halten, den Mauszeiger bewegen und dann die Maustaste wieder loslassen.

10. Markieren Sie die Objekte 3,5-Diskette (A:) und Festplatte (C:), in dem Sie links neben den ersten Objekt klicken, die Maustaste festhalten, den Mauszeiger nach rechts unten ziehen und die Maustaste wieder loslassen. Beim Ziehen erscheint ein gestrichelter Rahmen. Nach dem Loslassen der Maustaste werden alle markierten Objekte und deren Bezeichnungen invers dargestellt.
11. Entfernen Sie die Markierung, in dem Sie an irgend einer anderen Stelle klicken.

## Windows mit der Maus bedienen: Hintergrund des Desktops ändern



Beispiel 18

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf START/EINSTELLUNGEN/ SYSTEMSTEUERUNG.
2. Doppelklicken Sie auf ANZEIGE.
3. Klicken Sie in der Registerkarte HINTERGRUND auf das Hintergrundbild *Angler*.
4. Betrachten Sie im Listenfeld BILD-ANZEIGE die unterschiedlichen Darstellungen von ZENTRIERT, NEBENEINANDER und STRECKEN.
5. Nach OK erhalten Sie als Hintergrundbild den Angler.
6. *Hinweis* → Schneller erreichen Sie die Dialogbox, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops klicken und aus dem Kontextmenü EIGENSCHAFTEN wählen.
7. Wählen Sie als Hintergrundbild wieder (KEIN).



*Dialogbox EIGENSCHAFTEN VON ANZEIGE,  
Registerkarte HINTERGRUND*

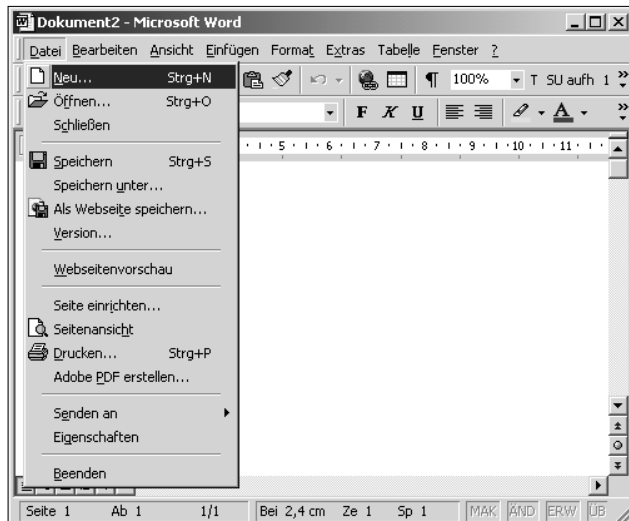
Natürlich kann Windows auch über die Tastatur bedient werden – wenn häufig auch nur umständlich.



Aktiviert und deaktiviert  
Schaltfläche  
START

1. Mit der (Tab)-Taste können Sie nach dem Starten von Windows 2000 zwischen START und Desktop wechseln. Sehen Sie genau hin. Ist die Schaltfläche START aktiviert, so wird dies durch einen punktierten Rahmen angezeigt.
2. Befinden Sie sich auf der Schaltfläche START, so öffnet (Return) das START-Menü. Mit den Pfeiltasten können Sie sich dann im Menü bewegen. (Esc) schließt das Menü, ein weiteres (Return) würde das angewählte Programm starten.
3. Befinden Sie sich auf dem Desktop, so können Sie mit den Pfeiltasten ein Symbol auswählen und mit (Return) diese Anwendung starten.
4. Starten Sie mit der Tastatur *Word*.
5. Um in einem Programm einen Befehl aus einem Menü auszuwählen, drücken Sie (Alt) gemeinsam mit dem unterstrichenen Buchstaben des Menüs, aus dem der Befehl ausgewählt werden soll.
6. Drücken Sie (Alt) + (d), um das Menü DATEI aufzurufen.

Das geöffnete Menü  
DATEI in Word



7. Mit (Esc) wird die Menüauswahl zu jedem Zeitpunkt abgebrochen. Schließen Sie dieses Menü mit (Esc). Der zugehörige Befehl in der Menüleiste wird mit einem weiteren (Esc) deaktiviert.
8. (Alt) + (F4) schließt ein geöffnetes Programm bzw. eine Dialogbox. Schließen Sie Word.

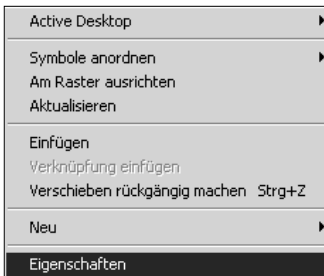
Windows 2000 blendet nach einem Klick mit der rechten Maustaste ein kontextbezogenes Menü ein. Der Inhalt dieses Menüs ist abhängig von der Position des Mauszeigers, wenn Sie klicken.

## Windows mit den Kontextmenüs bedienen

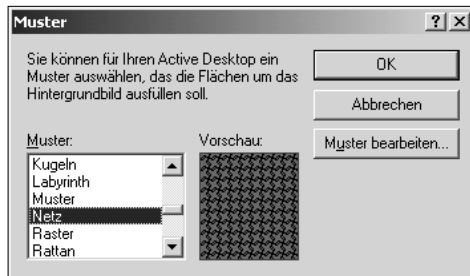


Beispiel 20

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops, und wählen Sie aus dem Kontextmenü EIGENSCHAFTEN.



Das Kontextmenü, auf dem Desktop aufgerufen



Dialogbox Muster

2. Klicken Sie in der Registerkarte HINTERGRUND auf die Schaltfläche MUSTER.
3. Ziehen Sie im Bereich MUSTER das Rechteck in der Bildlaufleiste in die Mitte, und wählen Sie *Netz*.
4. Nach Ok erhalten Sie das Hintergrundbild als Netz gemustert.
5. Das Kontextmenü informiert Sie auch über die Eigenschaften von bestimmten Objekten wie den Papierkorb, Programmen, Dokumenten, Druckern oder Laufwerken. Sie müssen dazu lediglich den Mauszeiger über das betreffende Objekt führen und mit der rechten Maustaste klicken. Über EIGENSCHAFTEN erhalten Sie den gewünschten Überblick.

← *Hinweis*

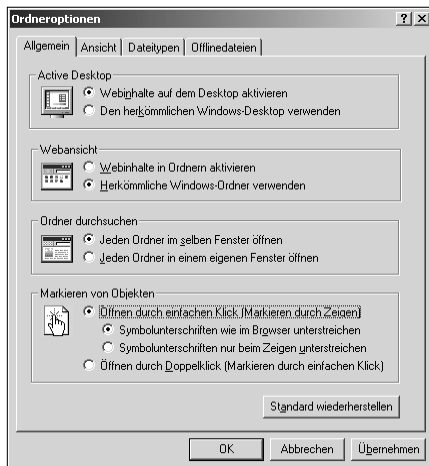
**Desktop als Webseite oder im klassischen Windowsstil anzeigen**

1. Doppelklicken Sie nach START/ EINSTELLUNGEN/SYSTEMSTEUERUNG auf ANZEIGE, und wählen Sie die Registerkarte WEB.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen WEBINHALTE AUF DEM ACTIVE DESKTOP ANZEIGEN. Über das Kontrollkästchen *Die derzeitige Homepage* kann diese aus- und eingeblendet werden. Nach ÜBERNEHMEN erscheint der Desktop entsprechend Ihrer Einstellungen.
3. Wollen Sie das Verhalten der Maus beim Zeigen und Klicken auf dem Desktop verändern, so doppelklicken Sie nach START/EIGENSCHAFTEN/SYSTEMSTEUERUNG auf die Schaltfläche ORDNEROPTIONEN.
4. Aktivieren Sie den Kontrollkreis WEBINHALTE AUF DEM DESKTOP AKTIVIEREN, so entspricht das Aussehen und Verhalten des Desktops einem Webbrowser.
5. Aktivieren Sie den Kontrollkreis ÖFFNEN DURCH EINFACHEN KLICK, so genügt es dann, auf Symbole zu zeigen, um diese zu markieren. Mit einem einzigen Klick öffnen Sie dann die Ordner und Programme.
6. Schneller erreichen Sie die Dialogbox, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops klicken und aus dem Kontextmenü AKTIVE DESKTOP/ DESKTOP ANPASSEN wählen.

*Hinweis* →



Dialogbox EIGENSCHAFTEN VON ANZEIGE, Registerkarte WEB



Dialogbox ORDNEROPTIONEN



1. Um eine Beschädigung oder den Verlust Ihrer Dateien zu vermeiden, müssen Sie immer erst Windows 2000 beenden, bevor Sie den Computer ausschalten. Dateien, die noch nicht gespeichert wurden, gehen beim Ausschalten Ihres PCs verloren.
2. Böse Folgen kann das pure Ausschalten Ihres PCs für andere Benutzer haben, die über das Netz mit Ihrem Computer verbunden sind. Deren Daten würden unwiderruflich verloren gehen. Auch wenn Windows 2000 heruntergefahren wird, werden verbundene Benutzer nicht benachrichtigt. Auch das kann zu Datenverlust führen!!
3. Klicken Sie auf START/BEENDEN.
4. In der Dialogbox WINDOWS HERUNTERFAHREN ist im Listenfeld die Option HERUNTERFAHREN standardmäßig aktiviert. Klicken Sie dann auf OK.
5. Nach kurzer Zeit wird Ihnen die Nachricht *Sie können den Computer jetzt ausschalten* eingeblendet.

## Sich unter einem anderen Namen anmelden



1. Wenn Sie oder ein anderer Benutzer an Ihrem Rechner mit einer neuen Anmeldung arbeiten möchten, so müssen Sie sich abmelden.
2. Aktivieren Sie den Befehl START/BEENDEN, und wählen Sie aus dem Listenfeld den Befehl „NAME XYZ“ ABMELDEN.

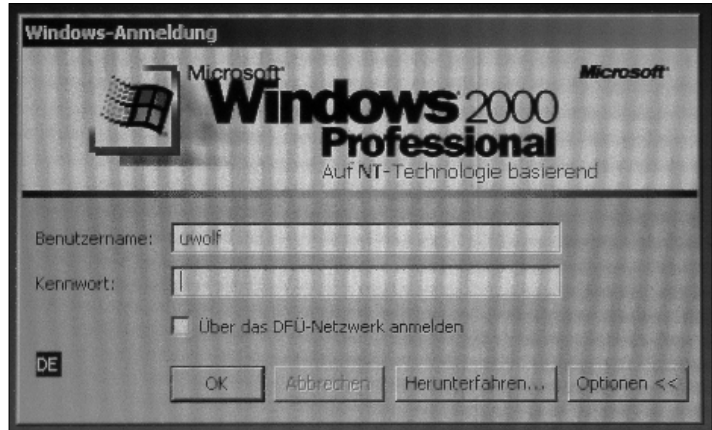


Dialogbox WINDOWS HERUNTERFAHREN

## ② ERSTE SCHRITTE MIT WINDOWS 2000

3. Nach OK erhalten Sie die Dialogbox ANMELDUNG.
4. Nun kann sich nach Eingabe des neuen Benutzernamens und Kennworts ein anderer Benutzer anmelden.

Dialogbox ANMELDUNG



## 2.2 Einsatz der Hilfefunktion

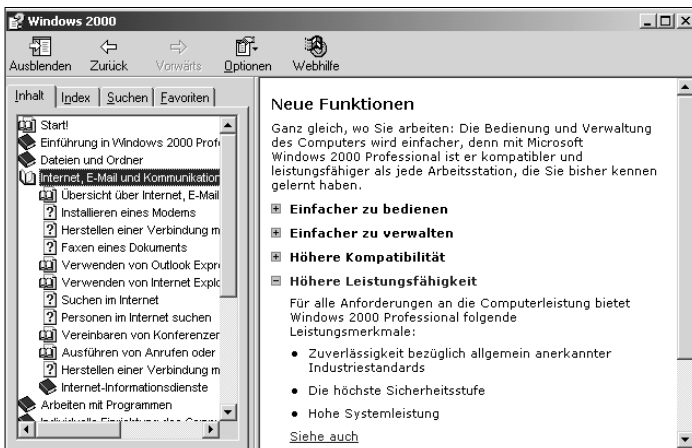
### Mit den Hilfebüchern arbeiten



Beispiel 24

1. Sie rufen die Hilfefunktionen über START/HILFE auf. Das Hilfefenster ist mit den Registerkarten INHALT, INDEX, SUCHEN und FAVORITEN ausgestattet.
2. In der Registerkarte INHALT erhalten Sie fünfzehn sogenannte Hilfebücher, die Hilfethemen oder weitere Hilfebücher enthalten. Die Hilfebücher von Windows 2000 sind Online-Bücher.
3. Online-Bücher ersetzen schon bei einigen Programmen die gedruckten Handbücher.
4. Klicken Sie auf das Hilfebuch *Einführung in Windows 2000 Professional*. Das Hilfebuch wird geöffnet. Es beinhaltet weitere Hilfebücher.
5. Öffnen Sie mit einem weiteren Klick das Hilfebuch *Neuheiten*.
6. Lesen Sie auf der rechten Seite den Hilfetext, bzw. klicken Sie dort auf die Unterpunkte, um noch mehr Informationen zu erhalten.
7. Öffnen Sie das Hilfebuch *Internet, E-Mail und Kommunikation*. Einzelne Hilfethemen werden mit einem Fragezeichen auf einem Blatt gekennzeichnet.
8. Lesen Sie auf der rechten Seite den Hilfetext, bzw. klicken Sie dort auf die Unterpunkte, um noch mehr Informationen zu erhalten.
9. Schließen Sie die Hilfe mit einem Klick auf das Symbol X in der Titelleiste rechts oben.

← *Hinweis*



*Hilfethema Tipps für neue Benutzer*

### Größe des Hilfenfensters verändern

1. Starten Sie die Hilfe über START/HILFE.
2. Im linken Teil des Hilfenfensters finden Sie die Register INHALT, INDEX SUCHEN und FAVORITEN. Im rechten Teil wird Ihnen der ausgewählte Hilfetext eingeblendet.
3. Sowohl die Größe des ganzen Fensters, als auch die Größen der Teilfenster können verändert werden.
4. Halten Sie den Mauszeiger auf den Rahmen des Fensters bzw. auf die Trennlinie der Teilfenster. Verändert sich der Mauszeiger zu einem Doppelpfeil, so klicken Sie auf die Rahmenlinie und ziehen den Rahmen bei gedrückter Maustaste in die gewünschte Richtung.

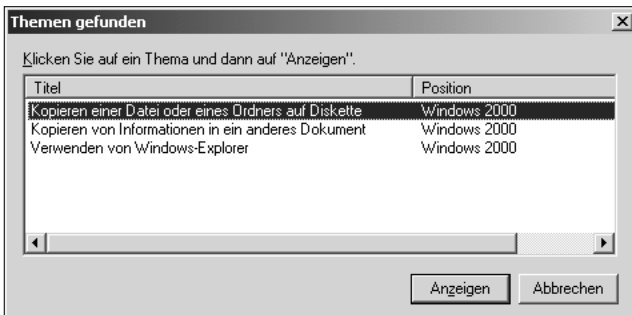
*Die Größe des Hilfenfensters kann verändert werden*



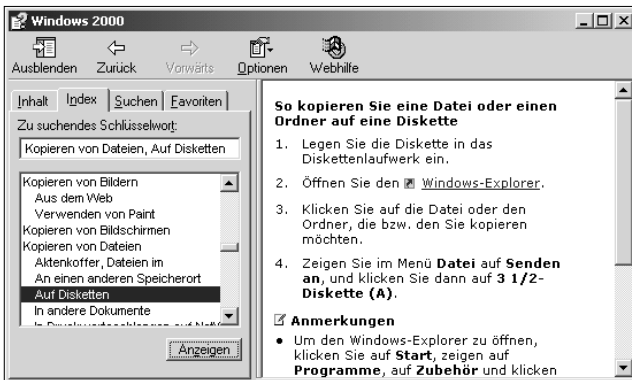
In der Registerkarte INDEX suchen Sie Hilfe nach Stichwörtern.



1. Sie wollen wissen, wie Dateien von der Festplatte auf eine Diskette kopiert werden? Wählen Sie nach START/HILFE die Registerkarte INDEX.
2. Geben Sie über die Tastatur den Buchstaben *k* ein. Windows 2000 zeigt alle Indexeinträge in alphabetischer Ordnung an, die mit dem Buchstaben *k* beginnen. Geben Sie ein *o* ein. Windows 2000 ordnet die Einträge neu und beginnt jetzt mit den Einträgen, die mit *ko* anfangen. Erweitern Sie den Eintrag auf *kopieren*.
3. Sie erkennen im unteren Bereich *An einen anderen Speicherort*. Führen Sie darauf einen Doppelklick aus. Sie erhalten eine Liste aller gefundenen Themen.
4. Markieren Sie *Kopieren einer Datei oder eines Ordners auf Diskette*. Nach ANZEIGEN erscheint der Hilfetext.



Alle gefundenen Hilfetemen von Kopieren von Dateien, An einen anderen Speicherort



Hilfetext zum Thema Datei auf eine Diskette kopieren

5. Lesen Sie den Hilfetext, und beenden Sie dann die Hilfe mit einem Klick auf das Symbol X in der Titelleiste.

In der Registerkarte SUCHEN bietet Windows 2000 eine Hilfestellung an, die mit Begriffen aus der Umgangssprache arbeiten kann.

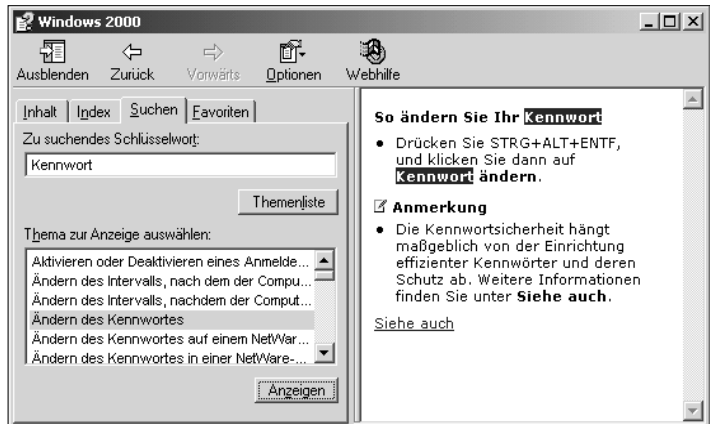
### Beispiel 27



### Hilfe über SUCHEN anfordern

1. Sie wollen wissen, wie Sie Ihr Passwort, das Sie beim Start von Windows 2000 eingeben müssen, ändern können. Wählen Sie nach START/HILFE die Registerkarte SUCHEN.
2. Geben Sie *Kenntwort* ein, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche THEMENLISTE.
3. Markieren Sie das Thema *Ändern des Kennworts*, und klicken Sie anschließend auf ANZEIGEN.

Hilfetext zu *Kenntwort*  
ändern



4. Lesen Sie den Hilfetext, und beenden Sie dann die Hilfe mit einem Klick auf das Symbol X in der Titelleiste.

<b>1 Was ist ein PC und wozu brauchen Sie ihn?</b> .....	9
<b>1.1 Der PC</b> .....	10
Beispiel 1: Traditionelle Aufgaben eines PCs .....	10
Beispiel 2: Neuere Einsatzgebiete eines PCs .....	11
Beispiel 3: Komponenten eines PCs .....	12
Beispiel 4: Die Zentraleinheit des PCs .....	12
Beispiel 5: Der Bildschirm .....	13
Beispiel 6: Die Tastatur .....	14
Beispiel 7: Weitere Peripheriegeräte: Maus, Drucker und Scanner .....	15
Beispiel 8: Wie funktioniert ein PC? .....	16
<b>1.2 Die internen Abläufe in einem PC</b> .....	18
Beispiel 9: Das Betriebssystem .....	18
Beispiel 10: Arbeitsspeicher und Festspeicher .....	19
Beispiel 11: Zweck und Aufgabe eines Betriebssystems .....	20
Beispiel 12: Die Organisation der Daten, Typen von Dateien .....	21
Beispiel 13: Organisation von Festplatten und Disketten .....	22
Beispiel 14: Die Baumstruktur .....	23
<b>2 Erste Schritte mit Windows 2000</b> .....	24
<b>2.1 Windows 2000 starten, bedienen und beenden</b> .....	25
Beispiel 15: Windows 2000 starten .....	25
Beispiel 16: Der Desktop .....	27
Beispiel 17: Windows mit der Maus bedienen (allgemein) .....	28
Beispiel 18: Windows mit der Maus bedienen: Hintergrund des Desktops ändern ...	29
Beispiel 19: Windows mit der Tastatur bedienen .....	30
Beispiel 20: Windows mit den Kontextmenüs bedienen .....	31
Beispiel 21: Desktop als Webseite oder im klassischen Windowsstil anzeigen ...	32
Beispiel 22: Windows 2000 beenden: Herunterfahren des Computers .....	33
Beispiel 23: Sich unter einem anderen Namen anmelden .....	33
<b>2.2 Einsatz der Hilfefunktion</b> .....	35
Beispiel 24: Mit den Hilfebüchern arbeiten .....	35
Beispiel 25: Größe des Hilfefensters verändern .....	36
Beispiel 26: Hilfe über den INDEX suchen .....	37
Beispiel 27: Hilfe über SUCHEN anfordern .....	38
<b>2.3 Programme starten und beenden, zwischen Programmen wechseln</b> .....	39
Beispiel 28: Die Programme WordPad und Paint starten .....	39
Beispiel 29: Zwischen aktiven Programmen wechseln .....	40
Beispiel 30: Programmfenster anordnen .....	41
Beispiel 31: Programme beenden .....	42

Beispiel 32: Taskleiste verschieben und verbreitern	43
Beispiel 33: Systemzeit verändern	44
Beispiel 34: Taskleiste im Vordergrund halten oder verdecken	45
Beispiel 35: Einträge aus dem Menü START/DOKUMENTE entfernen	46
Beispiel 36: Programme dem START-Menü hinzufügen	47
Beispiel 37: Programme aus dem START-Menü entfernen	48
Beispiel 38: Symbolleisten in der Taskleiste ein- und ausblenden	49
Beispiel 39: Die Anzeige in der Taskleiste verändern	50
Beispiel 40: Programmsymbole auf dem Desktop ablegen	51
Beispiel 41: Objekte auf dem Desktop umbenennen	52
Beispiel 42: Symbole auf dem Desktop anordnen und vom Desktop entfernen	52
<i>2.4 Umgang mit Fenstern</i>	54
Beispiel 43: Programmfenster kennenlernen	55
Beispiel 44: Mit Bildlaufleisten arbeiten	56
Beispiel 45: Menü- und Symbolleiste eines Programmfensters kennenlernen	58
Beispiel 46: Das Fenster einer Dialogbox kennenlernen	59
<b>3 Umgang mit Dateien, Ordnern und Disketten</b>	60
Beispiel 47: Dateien und Ordner	60
<i>3.1 Der Explorer und der Arbeitsplatz</i>	62
Beispiel 48: Der Explorer und der Arbeitsplatz	62
Beispiel 49: Den Arbeitsplatz kennenlernen	62
Beispiel 50: Den Explorer kennenlernen	63
Beispiel 51: Den Arbeitsplatz in den Windows-Explorer umwandeln.	65
Beispiel 52: Die Symbolleisten des Explorers ein- und ausblenden	66
Beispiel 53: Dateien und Ordner im Explorer unterschiedlich darstellen	66
Beispiel 54: Die Baumstruktur im Explorer kennenlernen	68
Beispiel 55: Die Baumstruktur im Arbeitsplatz kennenlernen	70
Beispiel 56: Vollständigen Pfad in der Titelleiste des Explorers ein- und ausblenden	71
Beispiel 57: Dateien und Ordner sortieren: Anordnungsformen im Explorer	72
<i>3.2 Datei- und Ordnernamen</i>	73
Beispiel 58: Datei- und Ordnernamen	73
Beispiel 59: Namenserverweiterungen ein- und ausblenden	74
<i>3.3 Neue Ordner anlegen</i>	75
Beispiel 60: Neuen Ordner mit dem EXPLORER erstellen	75
<i>3.4 Dateien und Ordner markieren</i>	76
Beispiel 61: Ordner und Dateien im Explorer markieren	76
<i>3.5 Dateien und Ordner kopieren oder verschieben</i>	77
Beispiel 62: Dateien mit der rechten Maustaste über die Zwischenablage kopieren	77

Beispiel 63:	Dateien mit der rechten Maustaste über die Zwischenablage verschieben	78
Beispiel 64:	Dateien mit Hilfe der Symbolleiste kopieren	78
Beispiel 65:	Dateien mit Hilfe der Symbolleiste verschieben	80
Beispiel 66:	Dateien von der Festplatte auf eine Diskette kopieren	80
Beispiel 67:	Ordner und Dateien über Drag & Drop innerhalb eines Laufwerks kopieren bzw. verschieben	80
Beispiel 68:	Eine Datei über Drag & Drop von der Festplatte C: auf ein anderes Laufwerk verschieben	83
Beispiel 69:	Eine Datei über Drag & Drop von der Festplatte C: auf ein anderes Laufwerk kopieren	84
<i>3.6</i>	<i>Dateien und Ordner umbenennen</i>	85
Beispiel 70:	Datei oder Ordner umbenennen	85
<i>3.7</i>	<i>Dateien und Ordner löschen und wiederherstellen</i>	86
Beispiel 71:	Dateien oder Ordner löschen	86
Beispiel 72:	Gelöschte Dateien wiederherstellen	87
Beispiel 73:	Dateien endgültig löschen: Papierkorb leeren	88
Beispiel 74:	Eigenschaften des Papierkorbs	88
<i>3.8</i>	<i>Dateien suchen</i>	90
Beispiel 75:	Dateien und Ordner suchen	90
<i>3.9</i>	<i>Datei schützen</i>	92
Beispiel 76:	Dateien vor dem Überschreiben schützen	92
<i>3.10</i>	<i>Disketten formatieren und kopieren</i>	93
Beispiel 77:	Diskette formatieren	93
Beispiel 78:	Diskette kopieren	95
Beispiel 79:	Eigenschaften von Disketten und Festplatten	95
<b>4</b>	<b>Die Programme von Windows 2000</b>	97
Beispiel 80:	Die im Lieferumfang von Windows 2000 Professional enthaltenen Programme	98
<i>4.1</i>	<i>Die Anwenderprogramme</i>	100
Beispiel 81:	Die Textverarbeitung WordPad	101
Beispiel 82:	Dateien in WordPad öffnen	102
Beispiel 83:	Mit WordPad arbeiten	103
Beispiel 84:	Paint starten, eine Grafikobjekt erstellen und Paint beenden	105
Beispiel 85:	Die Werkzeuge von Paint kennenlernen	106
Beispiel 86:	Umrissfarbe und Füllfarbe in Zeichnungsobjekten	108
<i>4.2</i>	<i>Unterhaltungsmedien</i>	109
Beispiel 87:	Audio-CDs abspielen	109
Beispiel 88:	Der Windows Media Player	111

Beispiel 89: Mit dem Audiorecorder Geräusche aufnehmen . . . . .	112
<i>4.3 Systemprogramme</i> . . . . .	114
Beispiel 90: Notfalldiskette erstellen . . . . .	115
Beispiel 91: Vorüberlegungen, um Sicherungen vorzunehmen . . . . .	116
Beispiel 92: Ausgewählte Laufwerke, Ordner und Dateien mit dem Assistenten sichern . . . . .	117
Beispiel 93: Ausgewählte Laufwerke, Ordner und Dateien ohne Assistenten sichern .	120
Beispiel 94: Zerstörte Dateien/Ordner wiederherstellen . . . . .	122
Beispiel 95: Was versteht man unter Defragmentierung . . . . .	124
Beispiel 96: Festplatte überprüfen, ob sie defragmentiert werden muss . . . . .	125
Beispiel 97: Festplatte defragmentieren . . . . .	126
Beispiel 98: Festplatten auf Fehler überprüfen . . . . .	128
Beispiel 99: Festplatte von überflüssigen Daten bereinigen . . . . .	129
Beispiel 100: Mit dem Taskplaner regelmäßig seine Festplatte pflegen . . . . .	130
<b>5 Die Arbeitsumgebung individuell anpassen</b> . . . . .	133
<i>5.1 Installieren und Deinstallieren von Programmen</i> . . . . .	132
Beispiel 101: Ein Programm installieren . . . . .	133
Beispiel 102: Programmsymbol auf dem Desktop ablegen . . . . .	134
Beispiel 103: Programme automatisch nach dem Hochfahren von Windows starten .	135
Beispiel 104: Selten genutzte Programme anzeigen lassen . . . . .	136
Beispiel 105: Programme deinstallieren . . . . .	137
<i>5.2 Eigenarten von Mäusen</i> . . . . .	139
Beispiel 106: Eigenschaften der Maus ändern . . . . .	139
<i>5.3 Bildschirmeinstellungen</i> . . . . .	141
Beispiel 107: Hintergrund des Desktops ändern . . . . .	141
Beispiel 108: Webseite auf dem Desktop anzeigen . . . . .	142
Beispiel 109: Objekte auf dem Desktop wie im Web markieren und öffnen . . . . .	144
Beispiel 110: Bildschirmschoner auswählen . . . . .	145
Beispiel 111: Zusammenspiel der Farben innerhalb eines Fensters ändern . . . . .	146
Beispiel 112: Bildschirmauflösung und Anzahl der Bildschirmfarben ändern . . . . .	147
<i>5.4 Energieverwaltung</i> . . . . .	148
Beispiel 113: Energieoptionen unter Windows 2000 . . . . .	148
<i>5.5 Druckereinrichtung und Druckerauswahl</i> . . . . .	149
Beispiel 114: Lokalen Drucker einrichten . . . . .	149
Beispiel 115: Standarddrucker festlegen . . . . .	151

<b>6</b>	<b>Windows 2000 und die Sicherheit</b>	152
6.1	<i>Benutzerverwaltung und Berechtigungen</i>	153
	Beispiel 116: Die vier Ebenen von Berechtigungen	153
	Beispiel 117: Kennwort eines Benutzers ändern	154
	Beispiel 118: Dauer der Gültigkeit des Kennwortes bestimmen	155
	Beispiel 119: Neues Benutzerkonto einrichten	156
6.2	<i>Ordner und Drucker für das Netzwerk freigeben</i>	158
	Beispiel 120: Laufwerk bzw. Ordner freigeben	158
	Beispiel 121: Drucker freigeben	161
<b>7</b>	<b>Windows 2000 und das Internet</b>	162
7.1	<i>Das Internet und das World Wide Web</i>	162
	Beispiel 122: Der Siegeszug des Internets	162
	Beispiel 123: Die Geschichte des Internets und des World Wide Web	162
	Beispiel 124: Wozu wird das Internet eingesetzt	164
	Beispiel 125: Wie ist das Internet aufgebaut	164
	Beispiel 126: Das Internet und das liebe Geld	166
7.2	<i>Surfen im World Wide Web</i>	168
	Beispiel 127: Verbindungen zum Internet herstellen und trennen	168
	Beispiel 128: Neue Startseite definieren	170
	Beispiel 129: In Webseiten bewegen	171
	Beispiel 130: Über das Internet den Leitartikel des Tagesspiegels lesen	172
	Beispiel 131: Internet-Adressen anwählen und sich in Webseiten bewegen	174
	Beispiel 132: Über das Internet fernsehen	176
	Beispiel 133: Den Leitartikel des Tagesspiegels „offline“ lesen	177
	Beispiel 134: Webseiten in die Favoritenliste aufnehmen und aus der Favoritenliste entfernen	179
	Beispiel 135: Webseiten abonnieren und Abonnements aufheben	180
	Beispiel 136: Übungsdateien von den Webseiten des SPC Lehrbuch Verlag downloaden	182
	Beispiel 137: Druckertreiber im Web suchen	184
	Beispiel 138: MS Office 2000 updaten	185
	Beispiel 139: Die Warterei beim Aufbau von Webseiten verringern	187
	Beispiel 140: Inhalt des Ordners TEMPORARY INTERNET FILES löschen	189
	Beispiel 141: Inhalt der Adressenliste und des Ordners VERLAUF löschen	190
	Beispiel 142: Was sind Cookies?	191
	Beispiel 143: Cookies bergen keine Sicherheitsrisiken	192
	Beispiel 144: Cookies kontrollieren und Cookies von der Festplatte löschen	193

<i>7.3 Suchen im World Wide Web</i> .....	194
Beispiel 145: Suchmaschinen im Web .....	194
Beispiel 146: Die Suchmaschine Lycos kennenlernen .....	195
Beispiel 147: Die Suchmaschine Fireball kennenlernen .....	197
Beispiel 148: Verknüpfungen von Suchworten .....	199
Beispiel 149: Suchergebnis durch Datumsangabe eingrenzen .....	201
Beispiel 150: Mit mehreren Suchdiensten im Internet arbeiten .....	202
Beispiel 151: Suchläufe wiederholen .....	205
Beispiel 152: Über die Adressenleiste suchen .....	205
<i>7.4 Elektronische Post im Internet: E-Mail mit Outlook Express</i> .....	208
Beispiel 153: Was sind E-Mails? .....	208
Beispiel 154: Mit Outlook Express eine E-Mail mit Anlage versenden .....	209
Beispiel 155: Mit Outlook Express eine E-Mail empfangen, lesen, beantworten und weiterleiten .....	210
Beispiel 156: Adressbuch anlegen und nutzen .....	212
<i>7.5 Chats und Newsgroups</i> .....	214
Beispiel 157: Chats im WWW .....	214
Beispiel 158: Newsgroups im WWW .....	215
Beispiel 159: Interessante Newsgroups .....	216
<i>7.6 Netmeeting</i> .....	218
Beispiel 160: Was versteht man unter NetMeeting? .....	218
Beispiel 161: Hotmail-Konto einrichten und MSN Messenger installieren .....	218
Beispiel 162: Mit NetMeeting kommunizieren .....	220

* .....	90	Auskunft der Telekom .....	174
.WAV .....	113	Autoplay .....	264
? .....	90	AutoRun .....	133
		Autostart .....	135
<b>A</b>			
Abbrechen .....	15	<b>B</b>	
Abgesicherter Modus .....	263	Backup .....	117, 120
abmelden, vom Rechner .....	33	Bahn-Fahrplan .....	196
Abonnements aufheben .....	180	Balance .....	110
Abonnieren einer Webseite .....	178	Baud .....	264
Access .....	11	Baumstruktur .....	23
Active Desktop .....	27, 141, 142, 264	Baumstruktur im Arbeitsplatz .....	70
Active X .....	264	Baumstruktur im Explorer .....	68
Administrator .....	153	Benutzer mit eingeschränktem Zugriff .....	153
Adressbuch anlegen .....	212	Benutzerkonto .....	154
Adressenleiste, über die ~ suchen .....	205	Benutzerkonto einrichten .....	156
Adressenliste .....	188	Berechtigung .....	153
Adressenliste löschen .....	190	Berechtigungen .....	159
aktive Inhalte .....	142	Berners-Lee .....	163
alphanumerisch .....	10	Betriebssystem .....	16, 18
Alt Gr .....	15	Bildbearbeitungsprogramm Imaging .....	98
Altavista .....	194	Bildformat .gif .....	106
America Online .....	165	Bildlaufleiste .....	56
Anmeldefenster .....	25	Bildpunkte .....	14
anmelden, unter einem anderen Namen .....	33	Bildschirm .....	13
Ansichten .....	66	Bildschirmauflösung .....	147
Anwenderprogramme .....	98	Bildschirmdiagonale .....	13
Anwendersoftware .....	18	Bildschirmeinstellung .....	141
Anwendungsprogramme .....	16	Bildschirmfarben .....	147
AOL .....	165	Bildschirmschoner auswählen .....	145
Arbeitsplatz .....	27, 61, 62, 65	Bios .....	264
Arbeitsspeicher .....	16, 19	Bit .....	16
Audio-CD abspielen .....	109	Bits .....	21
Audiodatei .....	111	Bps .....	265
Audiorecorder .....	112	browsen .....	265
Aufgaben .....	222	Browser .....	11, 165
Aufgaben eines PCs .....	10	Byte .....	16, 21
Auflösung .....	147		
Aufnahmepegel .....	113		

**C**

Cache ..... 16, 187, 265  
 Cailliau ..... 163  
 CD-Player ..... 109  
 CD-ROM ..... 19, 266  
 Channels ..... 265  
 Chatregeln ..... 214  
 Chats ..... 164, 214  
 Chats, Abkürzungen in den ~ ..... 214  
 Client ..... 265  
 Cookie ..... 191  
 Cookies kontrollieren ..... 193  
 Cookies von der Festplatte löschen ... 193  
 Corel Draw ..... 10  
 cps ..... 265

**D**

Datei ..... 60  
 Datei drucken ..... 104  
 Datei- und Druckerfreigabe ..... 265  
 Dateien endgültig löschen ..... 88  
 Dateien in WordPad öffnen ..... 102  
 Dateien kopieren oder verschieben ... 77  
 Dateien löschen ..... 86  
 Dateien markieren ..... 76  
 Dateien oder Ordner endgültig löschen . 86  
 Dateien schützen ..... 92  
 Dateien sortieren ..... 72  
 Dateien suchen ..... 90  
 Dateien umbenennen ..... 85  
 Dateien verschieben ..... 77  
 Dateien wiederherstellen ..... 87  
 Dateien, ausführbare ..... 21  
 Dateien, gelöschte wiederherstellen ... 87  
 Dateien, nicht ausführbare ..... 21  
 Dateien/Ordner wiederherstellen .... 122  
 Dateiname ..... 73  
 Dateisystem ..... 95  
 Dateitypen ..... 21

Daten sichern ..... 117, 120  
 Datenbanksystem ..... 10  
 Datenträgerbereinigung ..... 129  
 Datenübertragungsraten ..... 164  
 Datum ..... 44  
 DDE ..... 265  
 Defragmentierung ..... 124  
 deinstallieren ..... 137  
 Desktop ..... 27  
 Desktop als Webseite anzeigen ..... 32  
 Desktop im Webstil ..... 144  
 Desktop in klassischem Windowsstil  
     anzeigen ..... 32  
 Desktop, Hintergrund des ~ ändern .. 141  
 Desktop, Webseite auf dem ~ anzeigen 142  
 Detailansicht der Dateien ..... 67  
 Dialogbox ..... 59  
 DirectX ..... 265  
 Direkthilfe ..... 59  
 Diskette formatieren ..... 93  
 Diskette kopieren ..... 95  
 Disketten ..... 19  
 Disketten, Eigenschaften von ..... 95  
 DLL ..... 22, 265  
 DMA ..... 265  
 Domäne ..... 265  
 Doppelklicken ..... 28  
 Download ..... 264  
 downloaden ..... 182  
 Dpi ..... 265  
 Drag & Drop ..... 80, 83, 84  
 Drag&Drop ..... 266  
 Druck ..... 15  
 Drucker ..... 15, 149  
 Drucker einrichten ..... 149  
 Drucker freigeben ..... 161  
 Druckertreiber im Web suchen ..... 184  
 DVD ..... 20, 266

<b>E</b>	
E-commerce	266
EDV	10
EFS	266
Eigenschaften der Maus	139
Eigenschaften des Papierkorbs	88
Eigenschaften von Festplatten	95
Ein-/Ausgabegeräte	12
Eingabe	15
Einwahlknoten	165
Elektronische Post	208
E-Mail	208, 266
E-Mail empfangen, lesen, beantworten und weiterleiten	210
E-Mail versenden	209
E-Mail-Adresse	208
E-Mail-Adresse aus Adreßbuch wählen	212
Energieoptionen	148
Energiesparen	148
Enter	15
Entf	15
Entwicklung des World Wide Web	163
Ergonomie	13
Esc	15
Excel	10
Excite	194
Explorer	61, 266
Explorer starten und beenden	63
Explorer, vollständigen Pfad anzeigen	71
Explorerleiste	64
Explorerleiste im Arbeitsplatz	65
Explorerleiste VERLAUF	176
<b>F</b>	
Farben eines Fensters ändern	146
Farbtiefe	14
Fat	266
FAT 32	266
FAT-Dateisystem	128
Favoritenliste	179
Fenster	54
Fenster einer Dialogbox	59
Fenster maximieren	55
Fenster schließen	55
Fenster verschieben	55
Fenster, Darstellung ändern	146
Fenstergröße verändern	55
Fernsehen über das Internet	176
Festplatte defragmentieren	126
Festplatte überprüfen	125
Festplatten	19
Festplatten auf Fehler überprüfen	128
Festplatten überprüfen	124
Festplatten, Eigenschaften von	95
Festspeicher	19
file allocation table	128
Fireball	194
Flatrate	166
Flipperspiel PINBALL	99
Font	266
formatieren, eine Diskette ~	93
fragmentierte Dateien	125
FREECELL	99
Freigabeberechtigungen	159
Freigegeben	
Drucker	158
Laufwerke	158
Ordner	158
Freigegeben	266
Fremdwörterbuch	198
Füllfarbe	108
Funktionstasten	14
<b>G</b>	
Gast	153
GELBE SEITEN	174
Gelöschte Dateien wiederherstellen	87
Gigabyte	16

Grafik erstellen	105	Internet Services Provider	165
Größe des Bildschirms	14	Internet, bewegen im	174
Großvater-Verfahren	117	Internet, Verbindung herstellen und beenden	168
GUI	266	Internet-Account	267
<b>H</b>		Internet-Adressen anwählen	174
Harvard Graphics	11	Internet-Browser	165
Herunterfahren	266	Internet-Explorer	27
Herunterfahren des Computers	33	Interrupt	267
Highcolor	14	Intranet	267
Hilfe	35	IP-Adresse	267
Hilfe über den INDEX suchen	37	IPX	267
Hilfe über SUCHEN anfordern	38	IRC	214
Hilfebücher	35	ISDN	267
Hilfenfenster, Größe des ~ verändern	36	ISDN-Anschluß	11
Hintergrund des Desktops ändern	29, 141	ISP	165
Homebanking	11, 164, 165	<b>J</b>	
HomePage	265	Java	267
Homepage aus- und einblenden	32	Joker	90
HomePage präsentieren	167	<b>K</b>	
Hotmail-Konto einrichten	218	Kennwort	25, 154, 157, 267
HTML	266	Kennwort ändern	38
http	266	Kennwort eines Benutzers ändern	154
Hyperlink	171	Kennwort, Gültigkeitsdauer	155
Hypertext	163	Kennwortschutz	145
<b>I</b>		Kilobyte	16
IBM	9	Klicken	28
IBM-kompatibel	9	kompatibel	9
ILS-Server	219	Komponenten eines PCs	12
Imaging	98, 100	kontextbezogenes Menü	31
Individuelle Anpassung	132	Kontextmenü	31
Inhalt der Adressenliste löschen	190	Kopieren	77
Inhalt des Ordners Verlauf löschen	190	<b>L</b>	
installieren	133	LAN	267
Internet	162, 267	Laserdrucker	16
Internet Explorer	11, 165, 267	Laufwerk bzw. Ordner freigeben	158
Internet Locator Service (ILS)-Server	219		
Internet Relay Chat	214		

Lautstärkeregelung	110	Netscape Communicator	11, 165
Lexikon	197	Netscape Navigator	11
Link	171	Netzkameras	164
löschen	86	Netzwerkumgebung	27
löschen, endgültig	86	Newsgroup	268
Lotus 1-2-3	10	Newsgroup-Etikette	216
Lotus Freelance	11	Newsgroups	11, 164, 215
Lotus WordPro	10	Notfalldiskette	115
Lycos	194	NTFS	266, 268
<b>M</b>		Num	14
Malprogramm Paint	98, 105	Nutzerprofil	192
Markieren von Dateien	76	<b>O</b>	
Maus bedienen	28	Objekte umbenennen	52
Maus, Eigenschaften ändern	139	Objekte vom Desktop entfernen	52
Media Player	111	Office 2000 updaten	185
Medienwiedergabe	111	offline	11, 143, 164, 177
Megabyte	16	OLE	268
Mehrbenutzereinstellungen	157	online	11, 143, 164
Menüleiste	58	Online-Dienste	11, 164
MF-Tastatur	14	Ordner	60
MHz	12	Ordner AUTOSTART	135
Microsoft Internet Explorer	165	Ordner erstellen	75
MINESWEEPER	99	Ordner freigeben	158
Miniaturansicht	66	Ordner kopieren oder verschieben	77
Modem	11, 268	Ordner löschen	86
Monitorgrößen	13	Ordner markieren	76
MPEG	268	Ordner sortieren	72
MS Office 2000 updaten	185	Ordner suchen	90
MS-DOS	18	Ordner Temporary Internet Files	187
MSN	205	Ordner TEMPORARY INTERNET FILES, Inhalt des ~ löschen	189
Multimediaprogramme	109	Ordner umbenennen	85
<b>N</b>		Ordner Verlauf	188
Nachrichten	198	Ordner verschieben	77
Namenserweiterung	74	Ordner wiederherstellen	87
NetBEUI	268	Ordnerliste	64
Netmeeting	164	Ordnername	73
NetMeeting	218	ORDNEROPTIONEN	32

Organisation der Daten . . . . .	21	Programme, zwischen aktiven ~ wechseln . . . . .	40
Outlook . . . . .	208	Programmfenster . . . . .	55
Outlook Express . . . . .	208	Programmfenster anordnen . . . . .	41
<b>P</b>		Programmsymbol auf dem Desktop ablegen . . . . .	134
Paint . . . . .	39, 98, 105	Programmsymbole auf dem Desktop ablegen . . . . .	51
Paint beenden . . . . .	105	Provider . . . . .	165, 166, 208
Paint starten . . . . .	105	Prozessor . . . . .	12, 16
Papierkorb . . . . .	27, 86	<b>Q</b>	
Papierkorb leeren . . . . .	88	QuattroPro . . . . .	10
Papierkorb, Eigenschaften des . . . . .	88	QUICKFORMAT . . . . .	93
Passwort . . . . .	25	<b>R</b>	
Passwort ändern . . . . .	38	Radio Paradiso . . . . .	174
Patiencen . . . . .	99	RAM . . . . .	16
PC . . . . .	9	Random Accesss Memory . . . . .	16
PC-Card . . . . .	268	Read Only Memory . . . . .	17
PCI . . . . .	268	RealAudio-Player . . . . .	175
Pentium-Prozessor . . . . .	12	Rechner . . . . .	98, 100
Personalcomputer . . . . .	9	Rechner im Netzwerk suchen . . . . .	91
Persönlich angepasste Menüs verwenden . . . . .	45	Resetschalter . . . . .	13
Photoshop . . . . .	10	Return . . . . .	15
PINBALL . . . . .	99	Robert Cailliau . . . . .	163
Plug&Play . . . . .	268	ROM . . . . .	17
Plug&Play-Drucker . . . . .	149	Rücklösch . . . . .	15
POP3 . . . . .	268	<b>S</b>	
PowerPC . . . . .	9	Scanner . . . . .	15
PowerPoint . . . . .	11	SCHNELLSTART . . . . .	49
Programm . . . . .	16	schreibgeschützt . . . . .	92
Programm installieren . . . . .	133	Schreibschutz bei einer Diskette . . . . .	94
Programme aus dem START-Menü entfernen . . . . .	48	schützen . . . . .	92
Programme automatisch starten . . . . .	135	Schützen von Dateien . . . . .	92
Programme beenden . . . . .	42	SCSI . . . . .	267
Programme deinstallieren . . . . .	137	SENDEN AN . . . . .	80
Programme dem START-Menü hinzufügen . . . . .	47	Server . . . . .	164, 268
Programme in Windows 2000 Professional . . . . .	98		

Service-Pack .....	268	Symbol X .....	56
Sicherheitsdiskette .....	115	Symbole auf dem Desktop anordnen . . .	52
Sichern von Dateien .....	116	Symbole, GROSSE SCHRIFTARTEN . .	147
Sicherungen vornehmen .....	116	Symbole, KLEINE SCHRIFTARTEN	
SOLITÄR .....	99	FÜR ~ .....	147
sortieren .....	72	Symboleiste .....	58
Speichermedien .....	16	Symboleiste ADRESSE .....	49
Speicherplatz freigeben .....	96	Symboleiste ADRESSLEISTE .....	66
Spider .....	194	Symboleiste DESKTOP .....	50
Spiegel .....	174	Symboleiste LINKS .....	49
Spiele .....	99	Symboleiste SCHNELLSTART .....	49
Spuren beim Surfen .....	187	Symboleiste STANDARD-SCHALT-	
Standardbenutzer .....	153	FLÄCHEN .....	66
Standarddrucker festlegen .....	151	Symboleiste WEB .....	169
Standby-Modus .....	148	Symboleisten des Explorers ein- und	
START .....	27, 43	ausblenden .....	66
START/DOKUMENTE .....	46	Symboleisten in der Taskleiste ein- und	
Startseite für das Internet definieren . .	170	ausblenden .....	49
Suchdienst von Microsoft .....	205	Symboltitel anzeigen .....	66
Suchdienste im Internet .....	202	Systemsoftware .....	18
suchen .....	90	Systemzeit verändern .....	44
Suchergebnis durch Datumsangabe		<b>T</b>	
eingrenzen .....	201	TABELLENKALKULATION .....	10
Suchergebnisse einschränken .....	199	Tagesschau .....	176
Suchläufe wiederholen .....	205	Tagesspiegel .....	172
Suchmaschine Fireball .....	197	Taktfrequenz .....	13
Suchmaschine Lycos .....	195	Taschenrechner .....	98
Suchmaschinen .....	194	Taskleiste .....	27, 39, 43
Symbol ? .....	59	Taskleiste im Vordergrund halten . . . .	45
Symbol @ .....	209	Taskleiste verdecken .....	45
Symbol ANSICHTEN .....	66	Taskleiste verschieben und verbreitern . .	43
Symbol AUFWÄRTS .....	70	Taskplaner .....	130
Symbol DESKTOP .....	41	Tastatur .....	14
Symbol IM WEB SUCHEN .....	202	TCP/IP .....	268
Symbol LAUTSTÄRKE .....	110	Telekom .....	174
Symbol MAXIMIEREN .....	41	temporäre Dateien .....	129
Symbol MINIMIEREN .....	55	Temporary Internet Files .....	187
Symbol NETZWERKVERBINDUNG . .	168	Terminator .....	267
Symbol VERKLEINERN .....	41		

Textverarbeitung WordPad .....	101	Web .....	168
Tim Berners-Lee .....	163	Web.de .....	204
Tintenstrahldrucker .....	15	Web-Browser .....	269
Titelleiste .....	55	Webcams .....	164
Titelleiste mit vollständigem Pfad .....	71	Webchat® .....	214
T-Online .....	11, 164, 165	Web-Kataloge .....	194
Truecolor .....	14	Webseite auf dem Desktop anzeigen ..	142
<b>U</b>		Webseiten abonnieren .....	180
Übungen .....	222	Webseiten in die Favoritenliste aufnehmen	179
UHR AUTOMATISCH AUF SOMMER-/		Webseiten schneller aufbauen .....	187
WINTERZEIT UMSTELLEN .....	44	Wetter .....	198
Uhrzeit .....	44	wiederherstellen .....	87
Uhrzeit verändern .....	44	Windows 2000 beenden .....	33
umbenennen .....	52, 85	Windows 2000 individuell anpassen ..	132
Umrissfarbe .....	108	Windows 2000 starten .....	25
Umschalt .....	15	Windows Media Player .....	111
UNIX .....	18	Windows mit den Kontextmenüs	
Unterhaltungsmedien .....	109	bedienen .....	31
updaten .....	185	Windows mit der Tastatur bedienen ...	30
URL .....	269	Windows reparieren .....	115
USB .....	269	Windows-Explorer .....	64
<b>V</b>		WordPad .....	39, 98, 101
Verknüpfung .....	47, 51, 82, 269	WordPad beenden .....	101
Verknüpfung eines Programms mit dem		WordPerfect .....	10
Desktop .....	135	World Wide Web .....	11, 162, 164, 168
Verknüpfung löschen .....	53	Entwicklung des ... .....	163
Verknüpfungen von Suchworten .....	199	WWW .....	11, 164, 168
Verlauf .....	188	<b>XYZ</b>	
Verlauf löschen .....	190	X86 .....	269
Verlaufsordner .....	188	Yahoo .....	194
Vernetzen .....	162	Zeichnungsobjekte .....	108
Verschieben .....	77	Zeigen .....	28
Videorecorder .....	112	Zeitzone .....	44
Vollbild .....	41, 55	Zentraleinheit .....	12
<b>W</b>		zerstückelte Dateien .....	125
Wavedateien .....	113	Ziehen .....	28
WDM .....	269	Ziehen und Ablegen .....	266
		Zwischenablage .....	77